© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Fänge der Raubvögel.

Von Dr. Carl R. Hennicke.

XI.

(Mit Schwarzbild Tafel XXV.)

Der Wanderfalke, Falco peregrinus Tunst.

Die Fänge sind kurz und kräftig, die Krallen groß und spitz. Auf der Rückseite ist der Lauf vollständig nackt, auf der Vorderseite und an den Seiten im oberen Drittel befiedert. Die nackten Teile sind mit kleinen querstehenden Netztäfelchen bedeckt, die auf der Innenseite größer als auf der Vorderseite sind. Vorn über der Zehenwurzel befinden sich fünf bis sechs breite Quertafeln. Die Länge des Laufes beträgt 5 bis 6 cm, seine Farbe ist wie die der Zehen bei jüngeren Vögeln grünlich gelb, bei älteren Vögeln hochgelb.

Die Zehen sind lang und geschmeidig, oben mit Schildern versehen, deren Zahl auf der Mittelzehe achtzehn bis zwanzig, auf der Außenzehe neun bis elf, auf der Innenzehe acht bis neun und auf der Hinterzehe fünf beträgt. Unter den Gelenken der Mittelzehe, sowie auch der Innen- und Außenzehe dicke Ballen, die aus länglichen losen Wärzchen bestehen. Zwischen der äußeren und mittleren Zehe befindet sich eine kleine Spannhaut. Die Länge der Mittelzehe beträgt ohne Kralle 5 bis 5,5 cm, die der Innenzehe 3,5 bis 4 cm, die der Außenzehe 4 bis 4,8 cm, die der Hinterzehe 2 bis 2,5 cm. Die krummen und scharfen Krallen sind schwarz und messen im Bogen: die der Mittelzehe 2 bis 2,2 cm, die der Innenzehe 2 bis 2,3 cm, die der Außenzehe 1,5 bis 1,8 cm, die der Hinterzehe 2 bis 2,9 cm. Die abgebildeten Fänge sind die eines am 23. April in Sibbo in Finland erlegten Exemplars.

XII.

(Mit Schwarzbild Tafel XXVI.)

Die Kornweihe, Circus cyaneus (L.).

Der Lauf ist lang und dünn, vorn und hinten mit Quertafeln besetzt, außen und innen genetzt und im oberen Drittel befiedert. Die Vorderseite trägt fünfzehn bis achtzehn, die Rückseite zwölf bis vierzehn Quertafeln. Der Lauf mißt ungefähr 7 bis 7,6 cm, seine Farbe ist wie die der Zehen schön gelb.

Die Zehen sind verhältnismäßig kurz und dünn, auf der Unterseite sind sie genetzt, auf der Oberseite mit Quertafeln versehen, deren Zahl auf der Mittelzehe vierzehn bis achtzehn, auf der Außenzehe sechs bis acht, auf der Innenzehe fünf und auf der Hinterzehe ebenfalls fünf beträgt. Zwischen der Mittel- und Außenzehe befindet sich an der Basis ein kleines Spannhäutchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Länge der Zehen beträgt ohne Kralle: Mittelzehe 2,6 bis 3 cm, Außenzehe 2,2 bis 2,5 cm, Innenzehe 1,6 bis 1,9 cm, Hinterzehe 1,6 bis 2 cm.

Die Krallen sind dünn und sehr spitz, nicht sehr stark gebogen, schwarz. Ihre Länge beträgt: Kralle der Mittelzehe 1,9 bis 2,1 cm, der Außenzehe 1,1 bis 1,3 cm, der Innenzehe 1,6 bis 1,9 cm, der Hinterzehe 2,1 bis 2,4 cm.

Der abgebildete Fang stammt von einem in Finland erlegten Exemplare.

Winterliches Vogelleben auf der Alster bei Hamburg.

Von K. Gebhardt.

Die Alster, die noch im Mittellaufe oft kaum eine Breite von 3 m besitzt, erweitert sich bei Hamburg zusehends und bildet dicht oberhalb der Stadt ein großes seenartiges Becken, das sich in der Richtung von Norden nach Süden in einer Längenausdehnung von 3 km und einer Breitenausdehnung von $^1/_2$ bis 1 km erstreckt. Dieses Alsterbecken nun wird durch eine Einschnürung, die durch die Lombardsbrücke bezeichnet werden kann, wiederum in zwei ungleich große Becken geteilt, von denen das kleinere, die sogenannte Binnenalster, von dem städtischen Häusermeere fast gänzlich eingeschlossen ist, während das größere Gewässer, die Außenalster, mit ihren heiteren grünen Ufern, aus denen die weißen Villen im Sonnenscheine hervorleuchten, den Eindruck einer natürlichen Flußscenerie erweckt. Diese plötzliche Erweiterung der Alster ist aber durchaus keine ursprüngliche und natürliche, erst die Kultur hat die Alster, die vor Jahrhunderten auch hier ein unscheinbares, zwischen grünen Wiesen dahineilendes Flüßchen war, mittels Stauung durch Schleusen gezwungen, ihren Lauf zu verzögern und ihr Bett zu verbreitern. Aber gerade dadurch hat die Kultur hier zugleich Verhältnisse geschaffen, die sozusagen innerhalb der Großstadt ein reiches und eigenartiges Vogelleben hervorgerufen haben, und zwar naturgemäß auf dem größeren und freier gelegenen Gebiete der Außenalster.

Freilich zeigt sich dieses Vogelleben im Sommer noch nicht in seiner ganzen Eigenart; dennoch bietet auch in der warmen Jahreszeit die Alster dem Naturfreunde eine Fülle an interessanten Beobachtungen. Hunderte von Schwänen (Cygnus olor) beleben die weite Wasserfläche; zwischen den Dampfbooten, Ruderbooten und Yachten ziehen die prächtigen Tiere ruhig und majestätisch ihren Weg. Zu Zeiten, im Frühjahr, sieht man die Männchen ihre erbitterten Kämpfe ausfechten, die häufig erst mit dem durch Untertauchen bewirkten Tode des schwächeren Gegners enden; zu anderer Zeit wieder sieht man die besorgten Weibchen in rührender Liebe mit der Pflege ihrer Jungen beschäftigt. Oftmals erhebt sich auch ein Schwan, dem die weißen Schwingen zu schnell wieder gewachsen sind,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fuss des Wanderfalken, Falco peregrinus Tunst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fuss der Kornweihe, Circus cyaneus (L.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Die Fänge der Raubvögel. 390-391